

Impulstexte



Das eigene Leben verändert sich ständig und stellt uns täglich vor neue Herausforderungen.

Es ist wie auf einer Baustelle, auf der immer wieder an etwas Neuem gearbeitet wird.

Wir bauen an uns selbst, entwickeln uns weiter, ändern unsere Meinungen.

Wir bauen an unseren Beziehungen zu anderen Menschen, zu Gott und zum Glauben.

Wir bauen an unserem Platz in der Welt und fragen uns, wie wir uns hier positionieren wollen.

*Auf einer Baustelle braucht es Teamgeist und Inspiration:
Das Sakrament der Firmung schenkt uns von beidem ganz viel.
Nutzen wir es.*



Auf einer Baustelle gibt es Phasen, in der sich alles im Kreis dreht und nichts richtig vorangeht. Dann muss ein Umbruch her. Im Leben kennen wir das auch. Ergreifen wir diesen Moment als Chance, halten wir kurz an und richten uns neu aus. Die Firmung schenkt den Kompass dazu.



Baustellen erfordern Geduld. Bis ein Gebäude fertig ist, kann es dauern. Auch auf unserem Lebensweg kann es zu Verzögerungen kommen. Das gewünschte oder gewollte Ziel scheint in weiter Ferne. Jetzt heißt es: Gelassen zu bleiben und zu vertrauen, dass Gottes Geist uns inspiriert. Er hilft, dass wir unsere Träume und Ziele im Blick behalten.



Es gibt Zeiten im Leben, in denen uns der Wind ins Gesicht bläst und wir gegen Widerstände ankämpfen müssen. In solchen Zeiten braucht es ein stabiles Fundament. Das ist das Nonplusultra für jedes Gebäude, aber genauso für das Leben. Was ist unser eigenes Fundament? Welche Werte und Überzeugungen geben uns Halt? Die Firmung gibt Antworten darauf.



Kreative Ideen auf der Baustelle sind das A und O. Nur so lassen sich besondere Lösungen schaffen. Auch im Leben brauchen wir Kreativität, um Herausforderungen zu meistern. Jede und jeder muss dabei sein Potenzial ausschöpfen, um den eigenen Weg zu finden. Vertrauen wir hierbei auf die Kraft des Geistes, er hilft dazu.



Ohne Teamwork geht es an einer Baustelle nicht. Jeder hat seine Aufgabe und es muss Hand in Hand gearbeitet werden. Im Leben sind wir auch auf die Hilfe und Zusammenarbeit mit anderen angewiesen. Hier tut es gut, zu erleben: Ich bin nicht allein. Ich kann mich auf andere verlassen. Ich bin Teil der Gemeinschaft der Christinnen und Christen.



Eine Baustelle wird irgendwann einmal fertiggestellt, trotzdem gibt es auch danach immer wieder Arbeiten, die anfallen oder Dinge, die renoviert werden müssen. Perfekt und abgeschlossen ist auch das Leben nicht. Im ständigen Prozess der Veränderung sind wir getragen von Gottes Segen.



HEIDI ROSE

Diplom-Theologin,
Programmleiterin „Buch“ im Verlag
Butzon & Bercker, Kevelaer